

STADTPLANUNG / Sanierungsziele für Kauffmann-Gelände

## Disput um Grünflächen

*Mehrheit des Gemeinderats will sich nicht zu früh festlegen*

Nun wirds ernst mit der Überplanung des Kauffmann-Geländes. Bevor es jedoch richtig zur Sache geht, gabs im Ebersbacher Gemeinderat ausgedehnte Debatten um Sanierungsziele und Bürgerbeteiligung.

KARIN TUTAS

**EBERSBACH** Wie wird das neue innerstädtische Quartier auf dem Kauffmann-Gelände aussehen? "Es wird eine Riesenaufgabe sein, Einigkeit herzustellen", brachte es der Chef der Freien Wählerfraktion, Walter Hertle, in der jüngsten Sitzung des Gemeinderats auf den Punkt. Schon das Festlegen der so genannten Sanierungsziele wurde zum Kraftakt.

Dabei sind sich die Räte im Großen und Ganzen einig: Ein attraktives Viertel soll hier entstehen, mit Platz für Wohnungen, Dienstleistungen, Einkaufsmöglichkeiten, Parkplätzen und Erholungsflächen. Als strittiger Punkt entpuppte sich aber, wie viel Grün es denn sein darf. Das vorausgegangene Ringen in nichtöffentlicher Sitzung des Ausschusses für Technik und Umwelt setzte sich im Gemeinderat fort.

Neben der Schaffung von Spiel- und Bewegungsräumen sowie Erholungsflächen wollte die SPD-Fraktion öffentliche Grünflächen explizit in den Sanierungszielen verankert wissen und beantragte, den alten Baumbestand auf dem Kauffmann-Areal in einen Quartierpark einzubinden. Aus den Reihen der CDU kam Widerspruch: "Damit binden wir uns von vorneherein die Hände", meinte Helmut Effenberger, der wie seine Fraktionskollegen befürchtete, dass zu viele Festlegungen im Vorfeld Investoren abschrecken könnten.

Die SPD jedoch befürchtet, wie Hans-Peter Goblirsch deutlich machte, dass das innerstädtische Grün möglicherweise aus Vermarktungsgründen untergeht. "Keiner geht davon aus, dass das gesamte Gelände ohne öffentliches Grün überplant wird", meinte Joachim Auch (Grüne) und plädierte ebenfalls dafür, öffentliche Grünflächen in den Sanierungszielen zu belassen. "Suchen wir das Gemeinsame, bevor wir uns an Spiegelstrichen festhalten", ermahnte Bürgermeister Edgar Wolff schließlich die Räte und verwies darauf, dass die Planung noch gar nicht begonnen hat.

Dabei sollen auch die Bürger intensiv einbezogen werden. "Uns ist es wichtig, bei den Bürgern eine möglichst große Akzeptanz zu erreichen", machte der Bürgermeister deutlich. Der von der Verwaltung vorgelegte "Fünf-Phasen-Plan" stieß auf einhellige Zustimmung im Gremium. Indes warf Hans-Peter Goblirsch für die SPD noch einen Bürger-Ideenwettbewerb wie bei der Gestaltung der Kreisverkehre in die Waagschale und bekam Gegenwind von Gabriele Ebensperger (Grüne). "Das ist keine echte Beteiligung", echauffierte sich die Fraktionsvorsitzende. Wer fundierte Ergebnisse haben wolle, müsse so vorgehen, wie es die Verwaltung vorgeschlagen habe. Der SPD gehe es darum, ein paar Anregungen für die Werkstätten zu haben, erläuterte Ingrid Scherr den Vorschlag ihrer Fraktion, der jedoch nicht als Antrag formuliert wurde.

Bei sechs Gegenstimmen der SPD stimmte der Gemeinderat den Sanierungszielen zu.

"Stück Alt-Ebersbach" erhalten

---

Erscheinungsdatum: Freitag 04.03.2005

Quelle: <http://www.suedwest-aktiv.de/>

SÜDWEST AKTIV - Copyright 2002 Südwest Presse Online-Dienste GmbH  
Alle Rechte vorbehalten!

← [zurück zum Artikel](#)

[← zurück zur Ressort-Übersicht](#)